VR-01-037 Aus der Dürre lernen – Wasser sichern, Landwirtschaft schützen, Klimaresilienz stärken

Antragsteller*in: BAG Tierschutzpolitik
Beschlussdatum: 12.11.2026

Änderungsantrag zu VR-01

Von Zeile 36 bis 38 einfügen:
reduzieren Wind- und Wassererosion, verbessern das Mikroklima, verringern Verdunstung und erzeugen Feuchtigkeit. Gleichzeitig schaffen sie Lebensräume für Insekten, Vögel und andere Wildtiere, spenden Weidetieren Schatten und eröffnen zusätzliche Möglichkeiten für regionale Wertschöpfung.

Begründung

Hecken und Agroforst nützen nicht nur dem Wasserhaushalt, sondern auch Wildtieren und Weidetieren. Das gehört in den Antragstext, weil es die Wirkung dieser Maßnahmen vollständiger beschreibt und sie für Betriebe und den Naturschutz gleichermaßen attraktiv macht.

1. Lebensraum: In Agroforstsystemen ist die Vielfalt der Vogelarten höher als in Monokulturen [1]. Strukturvielfalt schafft Lebensräume zum Nisten, Brüten und für die Nahrungssuche; der Effekt steigt mit der Zahl der Gehölzarten [2]. Die Landwirtschaftskammer Burgenland nennt Agroforst und Einzelbäume als Möglichkeit, Biodiversität zu fördern und zugleich Schatten zu spenden [3].

2. Schatten für Weidetiere: Silvopastorale Systeme, also Bäume auf Weideflächen, können Weidetieren Schatten spenden [4]. Untersuchungen im Horizon-2020-Projekt AGROMIX kommen zu dem Ergebnis, dass Agroforstwirtschaft Mikroklima und Tierschutz (Hitzestress) verbessert [1]. Ohne Schatten steigen Stressindikatoren wie Rektaltemperatur und Atemfrequenz deutlich an, während beschattete Tiere diese Werte weitgehend halten (Beispiel Pferde) [2].

3. Wasser: Windschutz und Beschattung mindern die Verdunstung [2]. Das passt zum Ziel des Absatzes, Wasser in der Landschaft zu halten.

4. Forschung und Förderung: Das Thünen-Institut weist darauf hin, dass es bisher nur wenige silvopastorale Systeme und keine Langzeitstudien gibt [4]. Das spricht für Förderung und Begleitforschung, nicht gegen die Maßnahme.